INTRALOGISTIK. BESSER. MACHEN. AUSGABE 04

TELOGS

LOGMAG

04
VERORDNUNGSÄNDERUNG
TELOGS bietet Abweichungs-analysen für Intralogistik-Anlagen

06
DGUV VORSCHRIFT 3
Personenschützer aus Leidenschaft

14
TELOGS WORKSHOP
3 Tage die alles verändern

„Darf man positiv gestimmt sein?"

„Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten". Das Zitat eines amerikanischen Journalisten ist knapp 150 Jahre alt und scheint sich mit Blick auf die Nachrichtenlage wieder einmal zu bewahrheiten. Angesichts der aktuellen und der angekündigten Krisen wäre es an dieser Stelle also durchaus angesagt, dunkle Wolken zu zeichnen und Unwetter zu prognostizieren. Ich wage dennoch die positive Sicht: TELOGS ist gut aufgestellt! Wir blicken auf spektakuläre Aufträge zurück: Top-Lösungen für sehr komplexe Aufgabenstellungen bei erschwerten Rahmenbedingungen in den letzten beiden Jahren. Mit unserem hervorragenden Team von Spezialistinnen und Spezialisten aus Service und Automatisierung sehen wir sehr positiv gestimmt auch auf die nächsten Jahre. Kompetenzen, Expertise, Auftragslage – alles passt und die Lieferketten sollten auch wieder in Gang kommen. Gut vorbereitet können wir neue Projekte für Service und Automatisierung in beinahe allen Größenordnungen zuverlässig bedienen. Ähnlich positiv sehen wir auch die Entwicklung in der Intralogistik-Branche. Die Kombination aus gesellschaftlichen Anforderungen und technischen Innovationen wird ein starker Treiber für viele fortschrittliche Projekte sein. In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch viele weitere positive Impulse.

Jürgen Dönges
Geschäftsführer

Stefanie Craß und
die digitale Werkzeug-
verwaltung.

08

Welche Intralogistik-Anlagen sind trotz Verordnungsänderungen noch rechtssicher?
TELOGS bietet Abweichungsanalysen für Lager- und Fördertechnik.

04

DGUV Vorschrift 3
Personenschützer
aus Leidenschaft

06

Zuverlässige Achse
RetroFit im
Palettenlager

12

Erst RetroFit dann abheben
Interview mit
Marc Punzert

10

Workshop
3 Tage, die alles
verändern

14

Events 2022
Sascha Troge über die großen Logistic-Events

09

Welche Intralogistik-Anlagen sind trotz Verordnungs-änderungen noch rechtssicher? TELOGS bietet Abweichungs-analysen für Lager- und Fördertechnik.

In vielen strittigen Fragen des täglichen Lebens wird schnell der Wunsch nach mehr Rechtssicherheit geäußert. Für das sichere Betreiben von Intralogistik-Anlagen hingegen bestehen klare Vorschriften. Die Herausforderung für die Betreibenden besteht vielmehr darin, mit der sich ständig wandelnden Vorschriftenwelt Schritt zu halten. Werden die jeweiligen Verordnungen nicht umgesetzt, können Mitarbeitende am Arbeitsplatz gefährdet sein und es drohen zum Teil drastische Strafen. Vielen Betreibenden von Intralogistikanlagen ist das nicht bewusst und es fehlt an einer methodischen Umsetzung von Sicherheitsvorschriften.

Als Lösung bietet TELOGS die Abweichungsanalyse für automatisierte Lager- und Fördertechnik im Bestand an. Der Soll-Ist-Vergleich prüft den Stand der gesetzlich geforderten Sicherheitstechnik. Die Anlagen werden vor Ort durch zertifizierte Fachkräfte und sachkundige Spezialisten von TELOGS bewertet, um den Status der aktuellen Technik zu erfassen. Grundlagen für die Analyse sind die aktuellen DIN EN 528 oder die DIN EN 619 Vorgaben sowie die Betriebssicherheitsverordnung und Maschinenrichtlinien.

Die Ergebnisse der Abweichungsanalyse werden auf Basis einer Gefährdungsbeurteilung gemäß Betriebssicherheitsverordnung dokumentiert und an den Anlagen-Betreiber übergeben. Im Abschlussgespräch werden die dokumentierten Abweichungen eingehend erläutert. TELOGS zeigt dabei Lösungsvorschläge unter Berücksichtigung des Stands der Technik auf.

Die Dokumentationen von TELOGS sind transparent aufgebaut. Zu jedem einzelnen Punkt sind die entsprechenden Dringlichkeiten sowie Lösungsvorschläge aufgeführt. Die beauftragenden Betreibenden sollen damit in die Lage versetzt werden, alle Lösungsvorschläge selbstständig und strukturiert abarbeiten zu können. Auf Wunsch unterstützt der Service- und Wartungsspezialist TELOGS bei den Aufgaben.

3 x 500 daN/Fach
EPAL

DGUV Vorschrift 3 Personenschützer aus Leidenschaft

Um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten, muss jeder Arbeitgeber und jede Arbeitgeberin regelmäßige wiederkehrende Prüfungen seiner elektrischen Anlangen und Elektrogeräte gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) durchführen. Die Inhalte dieser Prüfung finden sich in der Vorschrift 3 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV V3).

In Verbindung mit der DGUV Vorschrift 3 begegnen uns viele Unsicherheiten: Warum überhaupt prüfen? Was genau muss gecheckt werden? Wer darf die Prüfung vornehmen und wie ist sie durchzuführen? Sie stellen sich auch diese Fragen? Damit sind Sie nicht alleine …

Ziel der Prüfung ist es, defekte Geräte oder Leitungen mit dieser Prüfung zu identifizieren und somit die Gefahr von Kurzschlüssen bis hin zu Bränden zu vermeiden. Der Personenschutz sowie der Produktionsablauf stehen hier an erster Stelle. Die Durchführung ist gesetzlich vorgeschrieben – dennoch wird sie gelegentlich aus unterschiedlichen Gründen vernachlässigt. Dabei ist die Prüfung wichtig, denn im Ernstfall kann sie Menschenleben retten.

Sicherheit für Mensch und Unternehmen

Grundsätzlich wird zwischen Erstprüfung DIN VDE 0100-600 und wiederkehrenden Prüfungen DIN VDE 0105-100 unterschieden. Zu prüfende elektronische Anlagen sind z.B. Hauptverteilungen, Maschinenschaltschränke, Sicherungen und Steckdosen. Hier wir noch einmal zwischen ortsveränderlichen und ortsfesten Betriebsmitteln unterschieden. Ortsfeste Betriebsmittel sind Anlagen und Maschinen, zu den ortsveränderliche Betriebsmittel gehören zum Beispiel Kaffeemaschinen, Bohrmaschinen, PC´s und Mehrfachsteckdosen.

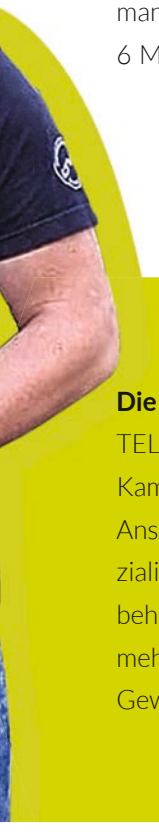
Die Prüffristen betragen in der Regel bei ortsveränderlichen Geräten (VDE 0701/0702) 1 Jahr (in Büros kann man auch auf 2 Jahre verlängern, in einer Werkstatt auf 6 Monate reduzieren) und bei ortsfesten Anlagen 4 Jahre (Abweichung nach unten möglich). Schwachstellen und Beschädigungen, die eine Gefahr für Mensch und Maschine darstellen, sollen frühstmöglich erkannt und abgestellt werden.

Versicherungsschutz

Kommt es in Unternehmen zu Unfällen oder Schadensfällen, so kann versicherungsseitig das Belegen des sicheren Betriebs von elektrischen Anlangen und Elektrogeräten verlangt werden. Mit den dokumentierten regelmäßigen Prüfungen nach der DGUV, können Unternehmen diesen Nachweis erbringen.

Volle Sicherheit bei voller Fahrt

Die DGUV betrifft natürlich auch Logistikanlagen. TELOGS überzeugt hier mit herstellerneutralen Überprüfungen aller Logistikanlagen, nach den gültigen VDE-Normen VDE 0100-600, VDE 0105-100 & VDE 0113-1. Das Besondere dabei: Immer mehr Anlagen sind täglich mit bis zu drei Schichten an sieben Tagen in der Woche in Betrieb. Die nach DGUV notwendige Isolationswiderstandsmessung ist jedoch in der Regel nur im absolut spannungsfreien Zustand durchführbar. TELOGS ist mit modernstem Messequipment in der Lage, Ihre Logistikanlage im laufenden Betrieb zu prüfen und so zum Beispiel Fehlerströme zu detektieren und zu protokollieren.



Die Personenschützer von TELOGS

TELOGS ist mit seinem Spezialisten-Team um Marty Kamphausen (rechts im Bild) auch bei Prüfungen erster Ansprechpartner in der Intralogistik. Das Team ist spezialisiert auf DGUV-konforme Prüfungen, ohne verlustbehafteten Stillstand von Systemen. Das bietet Ihnen mehr Sicherheit für Mitarbeiter und Anlagen sowie die Gewissheit der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen.

Impressum

Herausgeber:
TELOGS GmbH
Im Ostpark 25,
35435 Wettenberg
Tel. 0641 944649-0,
www.telogs.de

Gestaltung:
DIVIICE Advertising GmbH
Stolzenmorgen 18,
35394 Gießen

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang;

Verwendung von Recyclingpapier

Bildnachweis:
TELOGS GmbH, freepik.com S. 6, 7, 13, 14;
adobe.com S. 8, 15
Erscheinung: 12/2022

Die Bezwingerin des Papiertigers!
Stefanie Craß und die digitale Werkzeugverwaltung.

Da hatte sie sich einiges vorgenommen: die totale Kontrolle über den umfangreichen Werkzeugbestand. Stefanie Craß, Teamleitung Ersatzteilservice bei TELOGS, zieht durch, was sie sich vornimmt. Unterstützung erfährt sie durch ihren Kollegen Kim Mochulpich. Zusammen testen sie Apps, was das Zeug hält. Jeder Anbieter von Verwaltungssoftware wird unter die Lupe genommen. Das Ziel? Die Werkzeugverwaltung transparent machen und komplett von Papier auf Digital umstellen. Klingt einfach? Ist aber komplexer als gedacht! Sowohl das persönliche Werkzeug aller Servicetechniker und die Ausstattung der Servicewagen, als auch die vielen Tools am Hauptsitz in Wettenberg müssen erfasst werden. Dazu noch die seltenen, teuren Spezialwerkzeuge, welche je nach Einsatz häufig an verschiedenen Orten im Einsatz sind. Wir sprechen über Schlagbohrmaschinen, Hochdruckpumpen, Seilwinden, Riemenschweißgeräte usw. Inzwischen hat es Stefanie Craß geschafft. Alle Werkzeuge sind elektronisch erfasst und der Status per Klick abrufbar. Die zentrale Verwaltung kann sich jederzeit am PC einen Überblick über den gesamten Werkzeugbestand des Unternehmens verschaffen. So sind z.B. auch die bei bestimmten Werzeugen notwendigen Wartungsintervalle, Reparaturen oder den Austausch effizienter planbar. Vorgeschriebene Prüfzertifikate (DGUV V3) werden beim Werkzeug direkt digital hinterlegt, ebenso Betriebsanleitungen und weitere Zustzinformationen. Alle Servicetechniker können jederzeit per App auf die Verwaltung zugreifen und somit Werkzeuge aus dem Pool in der Zentrale vorreservieren und das Sharing der Spezialwerkzeuge untereinander viel einfacher organisieren. Das spart Zeit und Wege. Daneben kann Stefanie Craß noch über eine Reihe weiterer Vorteile berichten: „Kunden verlangen von unserern Servicetechnikern beim Betreten des Geländes manchmal eine Werkzeugliste. Das ist jetzt mit der App natürlich viel einfacher und lückenlos zu dokumentieren.“ Weitere Vorteile der Digitalisierung seien die schnellere Einsatzfähigkeit bei Noteinsätzen und eine effizientere Recourcenplanung. Durch das Engagement von Stefanie Craß ist nun auch der letzte Papiertiger bei TELOGS bezwungen. Alle Arbeitsbereiche von TELOGS sind nun digitalisiert.

Events 2022

Interview mit Sascha Troge
TELOGS Kundenmanager/Marketing

Redaktion: Herr Troge, 2022 konnte man TELOGS wieder auf vielen sehr unterschiedlichen Präsenzveranstaltungen erleben. Im nächsten Jahr ist ähnliches geplant, welche Erfahrungen bestätigen ihre Planungen?

Sascha Troge: Alle drei Veranstaltungen waren unterschiedlich geprägt. Und so auch unsere Erfahrungen. Die „LogiMAT“ in Stuttgart ist der Klassiker. Hier waren wir mit einem breit aufgestellten Experten-Team der Ansprechpartner für alle Themen der Intraglogistik. Hat funktioniert: Rekordbesucherzahl! Wir waren rund um die Uhr in Gesprächen mit vielen Neukontakten. Man trifft uns auch 2023 wieder auf unserem Stammplatz: Halle 1, C15.

Der „Logistics Summit“ in Hamburg ist ein Innvationsmotor mit StartUp-Charakter. Mein Geheimtipp! Hochkarätiger Austausch auf Augenhöhe. Hier findet die Zukunft statt. Hier waren wir der einzige Experte für RetroFit mit einem viel beachteten Vortrag und sehr spannenden neuen Kontakten. Die TLM (TELOGS-Logistic-Maintenance) ist unsere eigene Kundenveranstaltung. Stark nachgefragt, aber leider auf 40 Teilnehmer begrenzt. Diesmal bei unserem Partner LEUZE durchgeführt.

Redaktion: Wie würden sie den Erfolg der TLM beschreiben?

Sascha Troge: Ich formuliere es mal so: Wenn die Gäste nach einem Tag voller hochkarätigem fachlichem Input, inklusive einer Besichtigungen, noch lange nach dem offiziellen Ende im Austausch zusammensitzen, hat man nicht alles falsch gemacht. In dem Zusammenhang ein großes Dankeschön an LEUZE! Der Premiumhersteller für Sensorik hatte einen großen Anteil am Erfolg der TLM in diesem Jahr. Die TLM 2023 ist übrigens schon in Vorbereitung und auch hier werden wir wieder intensiv auf Kundenbelange eingehen.

Redaktion: Welche Veranstaltung hat Sie am meisten beeindruckt?

Sascha Troge: Ich muss jetzt sagen „Unsere eigene – die TLM“, oder? Im Ernst: Der Erfolg und die vielen positiven Rückmeldungen zur eigenen Veranstaltung bestätigen am meisten. Daneben hat mich auch die Logistic Summit sehr beeindruckt. Hier bewegt sich was, das macht Hoffnung für die Zukunft! Empfehlen kann ich in dem Zusammenhang den Vortrag meines Kollegen Tim Meinke auf der LS (youtu.be/pVnqGI8W03w).

Erst RetroFit, dann abheben!

Ein Interview mit dem Projektleiter Marc Punzert, Leiter Intralogistiksysteme/ RetroFit bei TELOGS GmbH.

Redaktion: Herr Punzert, für den Lagerbetreiber eines Flugzeugherstellers hatten Sie in den letzten 12 Monaten ein interessantes Retrofit-Projekt umgesetzt. Wollen Sie uns zum Einstieg den Umfang schildern?

Marc Punzert: Wir waren beauftragt, verschiedene Komponenten eines Tablarlagers zu modernisieren. Darunter den Materialflussrechner, vier Regalbediengeräte und eine zweigeschossige Fördertechnik mit insgesamt acht Kommissionierplätzen. Den Materialflussrechner haben wir als Generalunternehmer verantwortet und bei der iFD AG als Gewerk zugekauft. In der Fördertechnik haben wir das Sicherheitskonzept erweitert und zwei Failsafe CPU´en mit der TELOGS Flow Software implementiert. Die Barcodescanner und die Bedienpanel wurden durch die aktuellen Baureihen ersetzt und über ein paralleles ProfiSafe-Netzwerk angebunden. Eine vorher nicht vorhandene Zugangsmöglichkeit zu den RBG über die Fördertechnik wurde durch eine zusätzliche Bühne zwischen den Geschossen integriert. Dort befinden sich nun die stationären Schaltschränke mit jeweils einer CPU je RBG mit der TELOGS Distance Software. Die dort verbauten Touchpanel und Keypad bilden die Basis des neuen Bedienkonzepts, das durch MobilePanel ergänzt wird. Im neuen mitfahrenden Schaltschrank ist MoviC Antriebstechnik verbaut. Der Austausch von Antrieben, Energieketten, Stromschienen, Datenlichtschranken, Wegmesslaser, Gesamtverkabelung mit Sensorik sowie Kamerasystem und neue Lastaufnahmemittel von AFB runden die Kompletterneuerung ab.

Redaktion: Von welcher Gesamtgröße des Lagers sprechen wir und was waren die Auslöser für das Retrofitprojekt?

Marc Punzert: Wir sprechen über rund 17.600 Tablarplätze, wobei das Tablar mit 1000 x 500 mm und 200 kg Maximallast eine Menge Lagermöglichkeiten und hohe Variabilität bietet. Die Auslöser für Retrofitprojekte sind in der Regel immer die Gleichen: Eine abnehmende Ersatzteilverfügbarkeit und das Erreichen von Verschleißgrenzen. Darauf basierend sprechen wir über Risikominimierung und den Bedarf der Kunden wieder zukunftssicher zu werden. So war es auch bei diesem Projekt.

Redaktion: Was würden Sie als Besonderheit bei diesem Projekt beschreiben?

Marc Punzert: Zum einen ist die Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Lagers hervorzuheben, der das Projekt nicht nur ausgezeichnet vorbereitete, sondern uns auch während des Prozesses in jeder Hinsicht unterstützte. Zum anderen sind hier technische Herausforderungen, wie die

Inbetriebnahmen der neuen MoviC Reihe, die Entwicklung des neuen Lastaufnahmemittel oder die Modifikation der Bestandstechnik zum regelmäßigen Switchen zwischen neuer und alter Technik zu nennen. Zu guter Letzt aber auch die Konfiguration des neuen Materialflussrechner, die zwischenzeitliche Inbetriebnahme der RBG-Steuerungen mit der bestehenden alten Hardware. Und natürlich waren auch die Rahmenbedingungen vor Ort wieder besonders. Ich denke darauf zielt auch die Frage ab?

Redaktion: Genau. Retrofitmaßnahmen sollen ja den laufenden Betrieb möglichst nicht behindern. Das war doch in diesem Fall sicher auch so?

Marc Punzert: Ja, so ist es! Das Projekt wird in verschiedenen Zeitabschnitten und Umsetzungsphasen vom Juni 2021 bis April 2022 durchgeführt. Unser Umstellungskonzept beinhaltete, dass wir alle Vorarbeiten, Implementierungen und Vortests, ausschließlich an Wochenenden und in Nachtschichten vornahmen. Damit war sichergestellt, dass der Lagerbetrieb in der regulären Betriebszeit zwischen 5:00 und 23:00 Uhr nahezu unbeeinträchtigt weiterlaufen konnte. Wer die Flugzeugindustrie kennt, ahnt vielleicht wie wichtig gerade dieser Aspekt für die Betreiber war. Um so mehr ist die Tatsache hervorzuheben, dass es durch eine intelligente Umlagerungs-Planung des Kunden ermöglicht wurde für Integrationswochen eine Lagergasse komplett frei zu fahren. Die vielen Vorarbeiten und Tests, die integrierten Konzepte und unsere exakte gemeinsame Abstimmung ermöglichte dann den Go-Live mit einem komplett neuen RBG, drei RBG mit neuer Steuerung und alter Hardware, den beiden neuen Fördertechniksteuerungen und dem neuen Materialflussrechner am 24. Januar 2022.

Redaktion: Kann man diese Vorgehensweise auf andere Retrofitprojekte als Standard übertragen?

Marc Punzert: Das kann man nur teilweise! Jedes Lager, jedes Unternehmen und jede Branche weist seine eigenen Besonderheiten auf. Übereinstimmung unter den Betreibern besteht darin, dass die Modernisierungsphasen den laufenden Betrieb im Lager möglichst nicht beeinträchtigen dürfen. Unsere Konzepte und Planungen passen sich individuell an die Gegebenheiten vor Ort an. Aus unserer langjährigen Erfahrung mit vielen herstellerunabhängigen Umbaumaßnahmen und den langjährigen Kenntnissen über verschiedenste Lagerbetriebe, finden wir immer die für alle gut passende Lösung, um eine Umstellung weitestgehend parallel zum weiteren Betrieb umsetzen zu können. Ja, das Thema ist sehr komplex, aber genau dafür gibt es TELOGS.

Redaktion: Was war für Sie die größte Herausforderung während der Umstellung des Lagers?

Marc Punzert: Die Herausforderung war, zum Stichtag, Montag um 06:00 Uhr morgens, live zu gehen. Ja, es war alles maximal durchgetestet, es waren keine Komplikationen zu erwarten und wir hätten auch jederzeit wieder auf das alte System zurückgreifen können. Aber natürlich fiebert man dem Termin entgegen und freut sich, wenn das neue System endlich in den produktiven Betrieb geht, man am Feinschliff im laufenden Betrieb arbeiten kann und es dem Kunden dann die Vorteile bringt, für die man es gebaut hat.

FACT

Realisierungszeitraum: Juni 2021 bis April 2022
Objekt: Tablarlager
Anzahl Gewerke: Vier Stück Regalbediengeräte inklusive angeschlossener, zweistöckiger Fördertechnik
Umfang:

- Materialflussrechner
- SPS Siemens 1515F + SEW-Antriebstechnik
- Sensorik + Schaltschränke
- Kamerasysteme + Bedienpanel
- Lastaufnahmemittel
- Sicherheitstechnik inklusive Sicherheitskonzept

Zuverlässige Achse
RetroFit im Palettenlager

Welche Gründe bringt ein weltweit agierendes Unternehmen wie die BPW Bergische Achsen KG in Wiehl dazu, sein funktionierendes Palettenlager einem RetroFit zu unterziehen? Die Motivation der meisten Betreiber automatischer Lager- und Fördertechnikanlagen ist die Sicherung der Lagerverfügbarkeit. So ähnlich war es auch bei BPW, dem Hersteller von Fahrwerkssystemen für Anhänger und Auflieger im Nutzfahrzeug- und Agrarbereich:

Für den im Lager eingesetzten Industrie-PC, zur Steuerung der drei Regalbediengeräte, waren langfristig keine Ersatzteile mehr verfügbar - ebenso wenig für zentrale Komponenten der Antriebstechnik. In solchen Fällen ist auf absehbare Zeit die Logistik und damit die Lieferfähigkeit gefährdet. Sehr weitsichtig wurde daher bei BPW ein RetroFit geplant und ausgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung waren Ersatzteile noch verfügbar bzw. Reparaturen möglich, also genau der richtige Zeitpunkt für ein RetroFit.

TELOGS konnte sich mit seiner Expertise und aufgrund der großen Erfahrung in vergleichbaren Projekten im Wettbewerb um den Auftrag durchsetzen. Insbesondere das TELOGS-Gesamtkonzept aus RetroFit, Anlagensicherheit und nachfolgendem Service mit Hotline, waren ausschlaggebend für das Team rund um Projektleiter Henry Müller von BPW.

Wie so häufig bei älteren Anlagen war die Schnittstelle zum überlagerten Materialflussrechnersystem nicht vollständig dokumentiert. Dieser Umstand stellt eine besondere Herausforderung in RetroFit-Projekten dar. Zu Beginn des Projekts müssen intensive Analysen und Tests der Anlage erfolgen, um bei der Inbetriebnahme der Regalbediengeräte-Steuerung sicher und in kurzer Zeit in den Produktivbetrieb gehen zu können.

Im Rahmen des RetroFits wurde die bestehende RBG-Steuerung durch die „TELOGS-Distance“ ersetzt. Die Distance wurde von TELOGS mit dem Fokus auf RetroFit-Projekte entwickelt und steuert zuverlässig Regalbediengeräte. Neben der Maschinensteuerung bietet sie der Instandhaltung und dem Betreiber ein Maintenance Cockpit zur Auswertung nützlicher Daten für den Betrieb. Die Umsetzung der aktuellen Sicherheitsanforderungen nach „DIN EN 528 Regalbediengeräte“ ist für TELOGS dabei selbstverständlich. Entsprechend wurden notwendige Verbesserungen bei der Realisierung des Projekts von Beginn an berücksichtigt und umgesetzt. So wurden zum Beispiel die Antriebsmotoren mit Drehgebern zur Auswertung der Gebersignale von Fahr- und Hubmotor nachgerüstet. Damit ist das Fahren der Regalbediengeräte mit „sicher abgefragter“ reduzierter Geschwindigkeit im Wartungsmodus möglich. Das Instandhaltungspersonal kann gefahrbringende Anlagenbewegungen sicher erkennen und es besteht nun ein erhöhter Arbeitsschutz im Rahmen der Instandhaltungstätigkeiten.

FACT

Realisierungszeitraum:
Januar 2020 bis April 2021
Objekt: Palettenlager
(zwei Gassen einfachtief/eine Gasse doppeltief)
Anzahl Gewerke:
Drei Stück Regalbediengeräte
Umfang:

- Analyse und Nachbildung der Schnittstelle zum Materialflussrechner
- Regalbediengerätesteuerung TELOGS-Distance (Siemens 1515F) und SEW-Antriebstechnik
- Sensorik + Schaltschränke
- Sicherheitstechnik inklusive Sicherheitskonzept

Bei der Projektrealisierung legte TELOGS neben der technischen Anforderung größtes Augenmerk auf die sensible Inbetriebnahmephase vor Ort. Inbetriebnahmezeiträume wurden detailliert geplant, so dass die Anlage nach dem RetroFit dem Betreiber direkt wieder im Produktivbetrieb zu Verfügung stand. TELOGS arbeitete dabei intensiv mit den Logistikern und Instandhaltern beim Betreiber zusammen – die Voraussetzung für das Gelingen der Umstellung im laufenden Betrieb. Das bestätigte auch Henry Müller, Meister Verpackung Business Unit Trailer Service & Mobility Service bei BPW: „Die Zusammenarbeit mit der Firma TELOGS war vom ersten Tag an sehr kollegial. Wir danken dem gesamten Team für die partnerschaftliche, reibungslose Umsetzung des Projekts.“

Drei Tage, die alles verändern.

Sebastian Hutera-Schraub
Intralogistiksysteme/RetroFit
Business Development Manager
bei TELOGS.

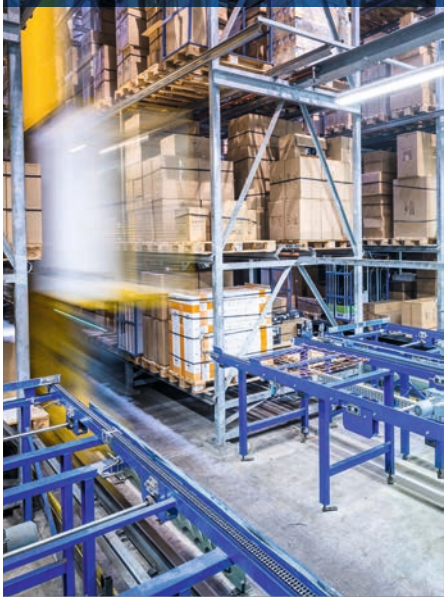
Die ganze Welt wundert sich über hochkarätige Planungsfehler: vergessene Patientenaufzüge und Sanitärräume in verschiedenen Krankenhaus-Neubauten, überzogene Kosten durch verfrühte Vertragsabschlüsse bei der Hamburger Elbphilharmonie, Stuttgart 21, die Autobahnbrücke der A45 bei Lüdenscheid und nicht zuletzt der BER als Mutter aller Planungs-Desaster. Bei TELOGS fühlt man sich durch diese Beispiele darin bestätigt, dass die Planungsphase für komplexe Projekte sehr wichtig zu nehmen ist.

Auch die Neubauten von Intralogistikanlagen sind solche komplexen Vorhaben. Von der Definition des Materialflusses, bis zur Inbetriebnahme der vernetzt automatisierten Lagertechnik, sind unzählige Gewerke zu bedenken und unterschiedliche Expertisen zusammenzuführen. Als Spezialist für Intralogistikanlagen setzt TELOGS bei der Planung auf maximale Transparenz für die Beteiligten. Dafür wurde eine Planungsstruktur entwickelt, welche die Notwendigkeit selbst kleinster Planungsdetails erkennt und erfasst. „Wir arbeiten bei unseren Kunden zum Projektstart mit einem strukturierten Drei-Tage-Workshop", berichtet Sebastian Hutera-Schraub, Business Development Manager bei TELOGS. „Wir integrieren alle notwendigen Disziplinen, wie das Lagermanagement, die Produktionsleiter, die Kunden-IT, die Wartungsteams und viele mehr. Wir arbeiten mit einer ausgeklügelten Planungsmethodik, welche in die Abschnitte Zielplanung, Grobplanung, Feinplanung und Ausführungsplanung unterteilt ist. Damit stellen wir sicher, dass alles, was es für das Projekt zu bedenken gibt, erfasst wird." Schon zu Beginn sei dabei Transparenz angesagt. Der Kunde erhält eine Agenda als Leitfaden und die Workshop-Termine werden je nach Informationsverfügbarkeit flexibel vereinbart. „Am Ende der Workshopreihe steht dem Kunden eine Projektdokumentation zur Verfügung. Im Anschluss kann zudem ein umfassendes Lastenheft erstellt werden. Das ermöglicht eine exakte Projektplanung und gibt den Anstoß des Vergabeprozesses. Auf dem Weg dorthin machen wir regelmäßige Abgleiche zur ursprünglichen Zielplanung und zur Projektidee. Uns ist sehr wichtig, dass wir jederzeit verstehen, was der Kunde wirklich meint." Den zentralen Vorteil für Kunden sehe man darin, dass TELOGS als Integrator auf umfangreiche Erfahrung in der Projektrealisierung zurückgreifen könne und hervorragend mit verschiedenen Herstellern vernetzt sei. „Da wir im Bereich der automatisierten Lager- und Fördertechnik bereits seit vielen Jahren Projekte bis hin zur Anlagenwartung realisieren, wissen wir bis ins Detail sehr genau, worüber wir in der Konzeptphase sprechen", so Hutera-Schraub. Man würde mit Fachwissen und Struktur dem Kunden maximale Sicherheit geben. „Und selbst wenn auf die drei Tage Workshop keine direkte Realisierung erfolgt, bleibt für den Kunden ein wesentlicher Vorteil: Unabhängigkeit durch einen vollständigen Fahrplan für die Projektumsetzung!" resümiert der Intralogistik-Spezialist von TELOGS.

Zielplanung:
Projektidee
Analyse der Ausgangslage in Bezug auf die Marktentwicklung
Zielkonzeption unter verschiedenen Prämissen wie des Investitionsrahmens
Gelegenheitsstudie zur ersten Entscheidung
Grobplanung:
Vorplanung:
Lageranalyse / Potentialanalyse
(Entwurf Produktionsprogramm)
Bedarfsabschätzung (Mengengerüst) / Investitionsaufwand (Monetärer Rahmen)
Vorentscheidung zum Lösungskonzept / Lösungsprinzip
Konkretisierte Aufgabenstellung
Vor-Machbarkeitsstudie zur zweiten Entscheidung
Idealplanung:
Funktionsbestimmung (Verfahrensplanung) -> Funktions/Produktionsschema
Dimensionierung (Bedarfsplanung) -> Ausrüstungs/Flächen/Personal/ Medienbedarf
Strukturierung (räumlich funktionelle Anordnung) -> Anordnungsprinzipien (Fertigungsformen)
Realplanung:
Gestaltung (räumlich-funktionelle Integration)
Feinplanung:
Betriebsmittelanordnung (Fundamente, Installation)
Arbeitsplatzgestaltung (Abstände / Licht / Lärm / Arbeitsschutz)
Feinabstimmung (Raum / Fläche / Funktion
Organisationslösung / Anforderungskriterien
Bauprojekt
Genehmigungsverfahren
Kontakte Liefer- und Ausführungsfirmen (Anfragen / Angebot / Ver
Projektfreigabe
Erstellung Projektdokumentation
Ausführungsplanung:
Prüfung der Projektdokumentation
Planung Bau / Montage / Installations / Einrichtungs / Inbetriebnahmeablauf
(Kappa / Terminplan)
Umzugsplan
Bau und Genehmigungsanträge
Ausschreibung / Angebotsauswahl / Auftragsvergabe / Bestellung
Festlegung Projektleitung / Projektmanagement
Pflichtenheft / Masterplan

Unsere Kompetenzen

Intralogistiksysteme



- Planung und Installation
- Anlagenerweiterung
- Systemoptimierung
- Neuanlagen und Konzepte
- Generalunternehmerschaft

RetroFit

- Modernisierung der Mechanik und Antriebstechnik
- Regalbediengerätesteuerung
- Fördertechniksteuerung
- Programmierung und Konstruktion
- Generalunternehmer inkl. LVS/MFR

Service

- Herstellerneutral
- Wartung und Prüfung
- Reparaturen und Ersatzteile
- Beratung, Schulungen und Konzepte
- Hotline/Rufbereitschaft

TELOGS
Intralogistik. Besser. Machen.

Im Ostpark 25
35435 Wettenberg
Tel.: 0641 944649-0
Fax: 0641 944649-20
info@telogs.de
www.telogs.de